

Dies wäre an sich ja sehr möglich, und vielleicht wird man es nur noch wahrscheinlicher finden, wenn sich herausstellt, dass die Historia auch in diesem Kloster geschrieben ist. Daran lässt sich aber in der That nicht zweifeln.

Wo von der Ankunft Alexander III. in Frankreich gesprochen wird, berichtet der Autor nicht blos, dass der Abt von St. Germain als Gesandter des Königs an ihn abgeschickt ward, er berichtet auch, wie er besonders gnädig entlassen ward, dann erkrankte, sich nach Vezelay begab, nach der Kirche der Maria Magdalena, wo er erzogen und in den geistlichen Stand getreten war, an welchem Tage er hier ankam und an welchem dann nach einiger Zeit starb; es wird auch gleich hinzugefügt, wer sein Nachfolger war. Später, wo von der Geburt des ersehnten Thronerben berichtet wird, erzählt der Verfasser, dass der Abt von St. Germain Pathe war — auch die andern Pathen werden aufgezählt —, er theilt auch mit, dass der Bote mit der frohen Nachricht ins Kloster kam, da die Mönche eben in der Kirche versammelt waren und einen Gesang anstimmten, der als prophetisch zu dem glücklichen Ereignis angesehen werden konnte.

Es ist klar, das niemand als ein Mönch von St. Germain so die Geschichte behandeln konnte.

Aber hat derselbe ein besonderes Werk über den König Ludwig schreiben wollen, und hat dann erst nachträglich ein anderer — oder er selbst — dies dem Aimoin angehängt? Es wäre doch selbst bei einem Mönche des Klosters auffallend, wenn in einer solchen Geschichte des Königs, wie es der Fall ist, wo von der Verbindung mit dem Papst die Rede ist, dieser 4, dem persönlichen Geschick des Abts 9 Zeilen gewidmet würden. Und was hatte die Wahl des Nachfolgers mit jener Aufgabe zu thun? Die Überlieferung in der Fortsetzung des Aimoin, die abgeschrieben und interpoliert sein soll, unterscheidet sich nur dadurch, dass sie auch vorher den Wechsel in der Abtswürde durch den Tod des älteren Hugo, den Verzicht des zu seinem Nachfolger gewählten Gilo, die Erhebung eines zweiten Hugo, dann Gaufrids und endlich Theobalds, der dort zu Vezelay starb, berichtet. In diesem Zusammenhang hat es Sinn, dass auch wieder der Nachfolger dieses aufgeführt wird.

Und können denn jene Stellen wirklich Interpolationen sein? In der Fortsetzung des Aimoin heisst es: 'Anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi 1145. felicis memoriae Hugo abbas Sancti Germani Parrhisiensis ... de praesenti saeculo migravit. Eodem anno grave infortunium quoddam in Hierosolymitanis partibus christianis contigit': die Einnahme von Edessa nämlich. In der Historia wird ebenfalls gelesen: 'Eodem anno quoddam grave infortunium' etc.; aber da die